



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

045/18

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Dr. Wolfgang Gall

Tel. Nr.:
82 2557

Datum:
27.03.2018

1. Betreff: Hindenburgstraße - Zusatzbeschilderung

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	09.05.2018	öffentlich
2. Gemeinderat	18.06.2018	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Straßenschilder an der Hindenburgstraße erhalten die vorgeschlagene Zusatz-erläuterung zu Paul von Hindenburg mit einem QR-Code (Variante 2).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

045/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Dr. Wolfgang Gall

Tel. Nr.:
82 2557

Datum:
27.03.2018

Betreff: Hindenburgstraße - Zusatzbeschilderung

Sachverhalt/Begründung:

Kulturausschuss und Gemeinderat haben sich 2015 und 2016 mit der vom Stadtarchiv durchgeführten Überprüfung der Offenburger Straßennamen nach NS-belasteten Benennungen eingehend beschäftigt (s. GR-Vorlage Nr. 162/14).

Dabei stand als historische Persönlichkeit Reichspräsident Paul von Hindenburg in der Kritik. Die Hindenburgstraße wurde in Offenburg im Jahr 1927 nach dem deutschen Politiker und Generalfeldmarschall benannt.

Am 8.10.2016 fand eine Podiumsdiskussion über Pro und Contra einer Straßenumbenennung statt, an der als Experte der renommierte Historiker Professor Peter Steinbach teilnahm. Auf der Basis der Diskussionsergebnisse fasste der Gemeinderat am 21.11.2016 folgenden Beschluss (GR-Vorlage Nr. 034/16):

„Die Hindenburgstraße wird nicht umbenannt. Durch einen geeigneten örtlichen Hinweis und ggf. ergänzende Maßnahmen soll auf die problematische Rolle, die Hindenburg bei der Etablierung des 3. Reichs gespielt hat, hingewiesen werden.

Die Verwaltung wird beauftragt hierfür dem Gemeinderat eine Umsetzungs-idee zu unterbreiten.“

Der Fachbereich Kultur hat dazu zwei Realisierungsmöglichkeiten erarbeitet.

Variante 1

Aufstellung einer Tafel

Textvorschlag

Im Jahr 1927 benannte die Stadt Offenburg diese Straße nach Paul von Hindenburg (1847-1934). Er war ein deutscher Generalfeldmarschall und Politiker.

Im Ersten Weltkrieg wurde Paul von Hindenburg als „Sieger von Tannenberg“ verehrt. Von 1916 bis 1918 übte die von ihm geführte Oberste Heeresleitung quasi diktatorisch die Regierungsgewalt aus. Vor dem Untersuchungsausschuss der Weimarer Nationalversammlung verbreitete Paul von Hindenburg die Dolchstoßlegende, wonach das deutsche Heer „im Felde unbesiegt“ geblieben und von den Novemberrevolutionären durch einen Waffenstillstand „von hinten erdolcht“ worden sei.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

045/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Dr. Wolfgang Gall

Tel. Nr.:
82 2557

Datum:
27.03.2018

Betreff: Hindenburgstraße - Zusatzbeschilderung

Obwohl Hindenburg kein Demokrat und ein Gegner der republikanischen Staatsform war, wurde er 1925 und 1932 zum zweiten Reichspräsidenten der Weimarer Republik gewählt. Seit 1930 regierte er mit Notverordnungen am Parlament vorbei.

Durch seine Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 und die Unterzeichnung der "Verordnung zum Schutz von Volk und Staat" ebnete Hindenburg den Weg in die nationalsozialistische Diktatur.

2016 beschloss der Gemeinderat mit dieser Tafel auf Paul von Hindenburgs Mitschuld an der NS-Diktatur hinzuweisen.

Variante 2

Zusatzerläuterung an die Straßenschilder mit QR-Code

Textvorschlag

1927 benannt nach Paul von Hindenburg (1847 – 1934)
Als Reichspräsident ernannte dieser 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler.
Der Gemeinderat der Stadt Offenburg möchte auf die Mitverantwortung Hindenburgs an der NS-Diktatur hinweisen. Auf eine Straßenumbenennung wurde dagegen verzichtet um an diese negative Rolle Hindenburgs erinnern zu können.

Über einen auf dem Schild angebrachten **QR-Code** kann z.B. mit einem Smartphone ein direkter Zugriff auf eine spezielle Internetseite des städtischen Archivs und Museums erfolgen, auf der weitere erläuternde Informationen zur Rolle von Hindenburgs gegeben werden.¹

¹ Mit Hilfe eines QR-Codes wird man über Smartphone oder Tablet auf eine Informationsseite zu „Hindenburg“ auf der Homepage des Stadtarchivs zugreifen können (siehe Beispiel unten).



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

045/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

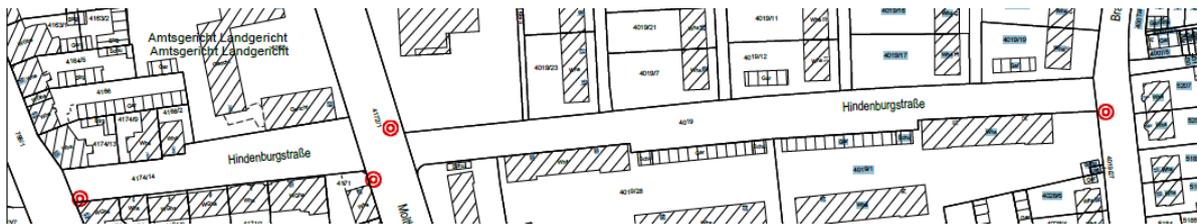
Bearbeitet von:
Dr. Wolfgang Gall

Tel. Nr.:
82 2557

Datum:
27.03.2018

Betreff: Hindenburgstraße - Zusatzbeschilderung

Eine Anbringung ist an vier Straßenschildern möglich.



Hier ein Beispiel für eine solche Erläuterung direkt am Straßenschild.



Die Verwaltung empfiehlt dem Kulturausschuss die Variante 2.

Begründung

Bei Variante 1 wird nur an einem Standort auf die Person Hindenburg hingewiesen. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung mit anderen Gedenktafeln im öffentlichen Raum (z.B. am Bahnhof), dass derartige Schilder besonders häufig zerstört und/oder beschmiert werden.

Bei Variante 2 würden Zusatzerläuterungen an allen vier Straßenschildern über die gesamte Straße hinweg informieren – und zwar stets in direktem Zusammenhang mit der Namensnennung. Der Textumfang ist dabei zwar limitiert, über einen QR-Code können interessierte Besucher/innen jedoch recht einfach weitergehende Informationen abrufen.